

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag.

Einzelhefte geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblattverlag“ Nr. 9550-51.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugspreis: Vom Verlag bezogen: M. 9.00, durch die Ausgabebeholdungen bezogen: M. 10.50, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebeholdungen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Einzelne Anzeigen M. 2.—, Finanz- und Anzeigen M. 3.—, auswärtige Anzeigen M. 4.—, drucke Anzeigen M. 7.—, auswärtige Anzeigen M. 10.— für die einseitige Aufnahme oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unwiderlicher Anzeigen entsprechend Ermäßigung. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Büchergasse 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 111. • 70. Jahrgang.

Dienstag, 7. März 1922.

Kirche und Öffentlichkeit.

Von Erik Hilgert (Wiesbaden).

I.

In einigen Wochen, voraussichtlich am 9. Mai, wird der verfassunggebende Kirchentag in unserer Stadt zusammentreten. Dann wird die Arbeit der kirchlichen Neuverfassung beginnen. 75 erwählte Abgeordnete, dazu noch 10 beratende Mitglieder, werden sich mühen, jedenfalls in wochenlangen Sitzungen, der nationalkirchlichen Landeskirche die künftige Gestalt zu geben.

Wer wird sich sonst noch über die Zukunft der Kirche den Kopf zerbrechen? An der Wahl zum ersten Kirchenparlament haben sich aus unserer Stadt nur einige hundert Wähler beteiligt; bei einigen sechzigtausend Evangelischen also eine verschwindende Minderheit. Die Namen der Abgeordneten sind der breiten Öffentlichkeit heute noch unbekannt; noch schwerwiegender ist, daß dieses Injunkt in der Presse bisher nicht als Lücke empfunden wurde. Freilich ist zur Begründung dieses abnormen Zustands entschuldigend anzuführen, daß die Wahl nicht im eigentlichen Sinn eine Wahl war, weil nur eine Kandidatenliste vorlag. Erreichterweise hatten die Bemühungen, im Interesse des kirchlichen Friedens eine gemeinsame Wahlplattform aufzustellen, Erfolg. Es herrschte Übereinstimmung, daß alle die Volkskirche wollten, daß die Bekenntnisfrage unerörtert bliebe, daß Urwahlen und der Schutz der Minderheiten zugesichert wurden. Zum neuen Kirchenparlament zählen richtungsmäßig je 30 Abgeordnete der Rechte und der Mitte, während 15 Mitglieder der Linken zugebilligt wurden. Die Linke war in einer Zwangslage und mußte auf das Kompromiß eingehen, weil unser ohnedies kleines Kirchengebiet in 8 Wahlkreise eingeteilt war, so daß die Minderheitsstimmen unter den Tisch fielen. Die freiere Richtung hat aber bislang nur in den Städten, nicht auf dem platten Lande, eine erhebliche Anhängerzahl.

So gingen diese grundlegend wichtigen Kirchenvahlen fast „unter Ausschluß der Öffentlichkeit“ vor sich. Der Vorfall ist typisch für die Einschätzung der evangelischen Kirche. Bei der katholischen Kirche liegt die Sachlage völlig anders; sie steht, dank ihrer starken Organisation und ihrer konfessionell-politischen Vertretung, in einer glänzenden Machtposition wie nicht mehr seit der Reformation. Es ist richtig, was der jüngst verstorbene Papst gesagt haben soll: „Luther hat den Krieg verloren.“

Es hat demnach keinen Zweck, abzustreiten, daß die evangelische Kirche sich gegenwärtig in einer kritischen Lage befindet. Sie hat die geistige Führung weithin abgeben müssen an weltliche Organisationen, was an und für sich noch kein zu großer Schaden wäre, wenn die Kirche wenigstens auf ihrem eigenen Gebiet die Führung der Seelen behalten hätte. Die Missionstätigkeit in der Gegenwart, die eigentliche Frage der religiösen Erneuerung und die Neugeburt der Volksseele, wäre eine kirchliche Spezialaufgabe. Aber die Kirche hat den Einfluß auf die Massen verloren. Die beiden größten Massenbewegungen in der Gegenwart und die jüngsten Vergangenheit — der Sozialismus und die moderne Jugendbewegung — sind nicht aus dem Schoß der Kirche, vielmehr im Gegensatz zu ihr, spontan und elementar aus der Volksmasse aufgestanden. Wir haben kein kirchliches Volksgefühl, höchstens noch ein protestantisches Allgemeinbewußtsein mit negativen Exponenten.

Zur Kirche gehören die einzelnen, gewiß millionenfällig, aber ohne aktive Kraft. Das Leben der Kirche pulsiert in Minderheiten und Konzentration ohne spürbare Wirkung nach außen. Das Durchschnittsmitglied erinnert sich bei den hohen Daseinsgelegenheiten — Geburt und Sterben, Konfirmation und Trauung — der Kirche, weil die starken Erlebnisse des Erdenlaufs eine feiernde Begleitung verlangen. Die Kirche lebt von den Amtshandlungen, die fast ausnahmslos — bei uns 99 1/2% Tausen der Geborenen — noch begeht werden. Aber in der Zwischenzeit liegt auf der Kirche ein unausgesprochener Bann, zumal der Gebildeten und der Arbeiterschaft. Der Kirchenbesuch beträgt noch nicht 10 Prozent der Erwachsenen in unserer Stadt.

Das ist die unverschiebte Sachlage. Wir haben zwar keine nennenswerte Austrittsbewegung, aber die Kirche steht bei der Überzahl ihrer Glieder unter einem stillschweigenden Boykott. Und das zu einer Zeit, wo es die Spaten von den Dächern pfeifen: „So kann's nicht weiter gehen“ und „es muß endlich anders werden“, und wo selbst die kaltblütigste Vernunft zu dem Eingeständnis ihrer Ohnmacht kam, daß nicht der Intellektualismus, sondern eine neue Religiosität uns aus der moralischen Anarchie und vom Untergang retten kann.

Zweifelloos würde eine Volksabstimmung über

Weiterbestehen oder Aufhebung der Kirche zugunsten der kirchlichen Fortexistenz ausfallen. Als in seiner Sünden Mäntelblüte der Revolutionsminister Hoffmann mit einem Federstrich den kirchlichen Religionsunterricht abschaffte, erhob sich der Sturm einer Massenpetition mit mehr als 7 Millionen Unterschriften, die erheblich auch aus den Kreisen der Arbeiterschaft stammten. Aber ein Vertrauensvotum für die Kirche war das nicht, sondern eine Äußerung des Volksinstinktes für die Unentbehrlichkeit der Religionspflege.

Kann's uns unter solchen Umständen wundern, daß die Neuverfassung der Kirche keinem Allgemeininteresse begegnet? Das Empfinden scheint vorzuherrschen: für die wenigen Ausnahmefälle, da wir den Dienst der Kirche benötigen, ändert sich doch nichts. Man möchte um alles nicht ein „Kirchenläufer“ sein und zu den „Frommen“ zählen.

Und irrt inzwischen, an Gott und der Welt verzweifeln, seelisch heimatlos im faustischen Nebel der Gegenwart dahin und murmelt in Fieberängsten: So kann's nicht bleiben!

Soll da nicht endlich Kirche und Öffentlichkeit sich rückhaltlos offen darüber aussprechen: Wie kam's anders werden?

Das Portefeuille des Reichsernährungsministers.

Br. Berlin, 6. März. (Eig. Drahtbericht.) Zu der Frage der Neubestellung des Finanzministeriums bezug. des Reichsernährungsministeriums erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß eine Entscheidung hierüber noch in dieser Woche fallen wird. Es kann als sehr wahrscheinlich angenommen werden, daß Minister Dr. Hermes das Finanzministerium behält und das Ernährungsministerium neu besetzt werden wird. Als künftigen Reichsernährungsminister hat bekanntlich die „F. Z.“ den Präsidenten der Hamburger Bürgerschaft Dangel genannt; die Nachricht wurde bisher nicht bestätigt, aber auch noch nicht dementiert.

Eine Rede Stegerwalds in Bochum.

Br. Bochum, 6. März. (Eig. Drahtbericht.) Eine aus allen Teilen Deutschlands stark besuchte Arbeiterkammer des Zentrums fand am Sonntag die Rast. Reichstagsabgeordneter John M. Glöckner sprach über das Thema „Wir und die Parteien“. Das Hauptgewicht der Rede lag auf der Rede Stegerwalds über die Spannung zwischen Staat und Wirtschaft. Stegerwald verteidigte nicht die Politik als Ministerpräsident und lehnte die Klassenpolitik ab. Eine Gesellschaft von Arbeitern bezeichnete er als verfehlt, forderte aber volle Anerkennung Deutschlands an England und Frankreich in wirtschaftlicher Beziehung. In breiter Linie führte Stegerwald die Entwicklung der christlichen Gewerkschaften aus, wobei er die leichtfertigen Streiks um Bagatellen verurteilte. Vor der Regierung verlangte er härtere Energie gegen die Forderungen der Entente, die uns losen auferlegt, die wir nicht tragen können. Gegen eine Überwindung der Reparationsforderungen müsse die Regierung entschieden Einspruch erheben. Dann befaßte sich Stegerwald mit dem Verhältnis zwischen Staat und Wirtschaft. Die Weimarer Verfassung habe eine klare Stellung zwischen beiden nicht gegeben. Die Revolution hat nicht eine Bindung, sondern eine Entfesselung des Kapitals gebracht. Es fehlt die Gesinnungsdemokratie. Heute gingen fast unzahlbare Kanäle der Wirtschaft in betriebliche Parteien hinein, auch in die rechtlichen. Der finanzwirtschaftliche Gedanke der Gegenwart müsse ausgebaut werden. Der Reichswirtschaftsrat müsse organisch in die Gesamtwirtschaft einbezogen werden. Stegerwald erklärte seinen anderen Ausweg aus dem Dilemma als durch Vereinigung des Liberalismus mit dem allgemeinen Wohlfühl. Zum Schluß betrat Stegerwald den wirtschaftlichen Gedanken gegen die internationale Desaffinanz.

Das „Ende einer Legende“.

W. T. B. Berlin, 5. März. Die Deutschen Werke Aktiengesellschaft verleben folgende mit „Ende einer Legende“ überschriebene Mitteilung: Durch den politischen Regimeumswechsel, den der Reichstagsabgeordnete Dr. Minister a. D. Willen und der Reichstagsabgeordnete Dr. gegen die Redakteure Baedler und v. Schilling vor der Strafkammer des Landgerichts 1 Berlin, auf Befehl der Reichsjustizverwaltung, Reichstagsabgeordneter Schilling haben, der mit der schwerwiegenden Verurteilung Schilling zu 20 000 M. Geldstrafe resp. 2 Monaten Gefängnis endete, zu 20 000 M. Geldstrafe resp. 2 Monaten Gefängnis endete, ist wiederum der Legende so viel beredete „Kahn-Vertrag“ mit der Deutschen Werke Aktiengesellschaft in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt worden. Obgleich letzterzeit von den ankündigten Stellen in den Verhandlungen im Reichstag und noch härter im bayerischen Landtag die Angriffe gegen den Vertrag als unberechtigt zurückgewiesen wurden, bestand doch allgemein die Ansicht, daß durch den Vertrag die Reichsinteressen geschädigt worden seien, indem der Reichsbesitz einer Verschönerung überantwortet worden wäre. Jetzt endlich, nach etwa einem Jahr, ist in diesem Prozeß durch einwärtige Zeugenaussagen eine absolute Klarheit in dieser das öffentliche Interesse stark berührenden Frage geschaffen worden. Von jetzt ab darf als endgültig bewiesen angesehen werden, daß der Nachkriegs-Verwertungsvertrag, den die Deutschen Werke Aktiengesellschaft mit dem Kahn-Konzern abgeschlossen haben, durchaus geeignet ist, Volks- und Reichsinteressen zu dienen. Damit wird das Kapitel bürgerlicher und öffentlicher Auseinandersetzungen in der Weite abgeschlossen, wie es im allgemeinen Interesse und im besonderen Interesse der Deutschen Werke Aktiengesellschaft nicht befriedigender hätte ausfallen können.

Die Räumung Oberschlesiens.

Br. Breslau, 6. März. (Eig. Drahtbericht.) „Aspa“ teilt mit, daß bei der Übergabe Oberschlesiens der Einmarsch der polnischen Truppen 24 Stunden vor dem Einmarsch der deutschen Truppen erfolgen wird. Strichweise müssen die internationalisierten Truppen das Gebiet übergeben und sich dann nach ihrer Konzentration aus Oberschlesien zurückziehen. Die Franzosen werden sich in Gagnybach sammeln, um über die Tschekoslawakei heimzukehren, die Italiener in Ratibor und die Engländer in Breslau. Man ist der Ansicht, daß während des Einmarsches der polnischen Truppen keinerlei Ausschreitungen zu befürchten sind.

Der Wiederaufbau der Marine.

Br. Berlin, 6. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Hauptausgang des Reichstages wurde am 4. März der Wiederaufbau der Marineverwaltung beschlossen. In der allgemeinen Auslosung wurde eine Reihe von Fällen angeführt, in denen Marineangehörige nicht diejenige Haltung eingenommen haben, die von den Offizieren und Soldaten der Republik erwartet werden muß. Die Vorfälle sind in ihren Einzelheiten noch nicht völlig geklärt, es scheint aber manche Übertreibung unterlaufen zu sein. Von allen Seiten wurde anerkannt, daß der Wiederaufbau der Reichsmarine auf einer völlig veränderten Grundlage äußerlich schwierig sei. Man verlangte auch nicht, daß nach der eingezeichneten allgemeinen Ordnung die Zustände in den letzten Jahren außerordentlich gebessert hätten. Minister Gehler erklärte, daß er nicht die Verantwortung für jeden einzelnen Mann tragen könne, sondern Staatsrechtlich nur für die von ihm vorgelegenen Maßnahmen verantwortlich sei. In der Einzelberatung schnitt der Demokrat Heile die schon häufig erörterte Frage der Haftoffiziere an. Viele mußten infolge des Friedensvertrages befreit oder zu Marinebeamten gemacht werden. Heile bemängelte, daß sie, soweit sie Beamte geworden seien, nicht schlechter behandelt würden, als wenn sie noch Offiziere geblieben wären. Wiederholt vom Reichstag angenommenen Anträge auf Verbesserung seien nicht ausgeführt, gegen viele Diskreditierung des Parlamentarismus müsse entschieden protestiert werden. Er beantragte, daß die in Gruppe 7 bis 10 aufgeführten Beamten dieselben Bezüge erhalten sollten, die sie als Offiziere erhalten hätten, entsprechend § 27 des Besoldungsgesetzes. Ein Revisionsvertreter meinte, daß dieser Antrag hier nicht anträte.

Eine Neuordnung der Wahlen der Versicherungsbehörden.

Br. Berlin, 6. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Wahlen zu den Versicherungsbehörden, zu den Vertretern der Versicherer für die Unfallversicherung und zu den Ausschüssen und Gremien der Versicherungsanstalten sollen durch einen solchen dem Reichstag ausgehenden Gesetzentwurf eine vorläufige Neuordnung finden, da die bisherigen Wahlen infolge des Krieges und seiner Folgen lange Jahre hindurch unterblieben sind, nicht mehr länger hinausgeschoben werden können. Eine endgültige Ordnung kann naturgemäß erst erfolgen, wenn das gesamte Reichsversicherungswesen einmal neu aufgebaut sein wird. Maßgebend für die Änderungen, die auch nur provisorisch sein sollen, ist die Rücksicht auf mögliche Reformen und Vereinfachung des Verfahrens. Die Wahl zu den Versicherungsbehörden soll durch die von den Versicherern gewählten Vorstandsmitglieder der Krankenfallen erfolgen. Die Versicherungsmitglieder in den Ausschüssen der Versicherungsanstalten wählen dann die Versicherungsleiter der Oberversicherungsämter, die nichtständigen Versicherungsmitglieder des Reichs- (Landes-) Versicherungsamtes und die Versicherungsleiter für die Unfallversicherung bei den gewerblichen und landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften. Die Arbeitsgemeinschaften der Ausschüsse der Versicherungsanstalten sollen von den Betriebsberufsgenossenschaften oder Betriebsausführungsbeförden und von der zuständigen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gewählt werden. Sie wählen weiter die Arbeitsleiter der Oberversicherungsämter und die nichtständigen Arbeitsleiter der Versicherungsämter (Landes-) Versicherungsamtes. Im letzteren Falle soll wie bei der Wahl der Versicherungsleiter Verhältniswahl eintreten. Die Wählbarkeit der Frauen wird ausdrücklich geklärt. Die Neuwahlen sind alsbald vorzunehmen, eine weitere allgemeine Neuwahl soll 1926 erfolgen.

Die Luther-Erinnerungsfeier in Wittenberg.

W. T. B. Wittenberg, 5. März. Unter sehr harter Beteiligung der evangelischen Kirchen des Inlandes und des Auslandes, der Episkopalkirchen und evangelisch-theologischen Fakultäten, der Kirchengemeinden und Städtgemeinden begann am Samstag die Luther-Erinnerungsfeier. Die erste Anregung zur 400. Jahrestag der Reformation von der Wartburg mit der fertigen Überlegung des Neuen Testaments und seines Kampfes gegen die Schwärmer, „ganz aus dem Bilde D. v. Söders vom von der schwedischen evangelischen Kirche aus. Gekrönt wurde die Feier durch die in der Schlosskirche statt, die die Grabstätten Luthers und Melanctons umschließt. Von den auswärtigen Gästen sprachen dabei Erzbischof Daniel von Söderblom (Uppsala), der Däne Dr. J. J. A. Sørensen (Aarhus), der finnische Bischof Gummerus, der ungarische Bischof D. Kallai, Pastor Julius Juncar aus der Ukraine und Pastor Wehr von der deutsch-evangelischen Kirche Nordamerikas. Bei einer Parallelveranstaltung im Volksgarten sprachen Vertreter der norwegischen, österreichischen, schweizerischen und der lutherischen Kirchen Nordamerikas. An diese Gedächtnisfeier schloß sich heute ein Festgottesdienst und ein Festgottesdienst in der akademischen Stadtkirche.

Kapp.

Br. Dresden, 6. März. (Eig. Drahtbericht.) Kapp hat an die Dresdener Nachrichten unter dem 1. März ein Schreiben gerichtet, worin er mitteilt, daß er am 1. März dem Reichsgericht seine Bereitwilligkeit erklärt habe, sich unter Leitung einer Sonderkommission von 100 000 M. Gewährung des freien Geleites und Verhinderung mit Untersuchungshaft zu stellen. Kapp bezeichnet den Urteilspruch im Sagan-Prozeß als einen Sechsbuch.

Lloyd George.

W. T.-B. London, 6. März. Lloyd George ist gestern von Chequers nach der Downing Street zurückgekehrt. Kurz nach seiner Ankunft sprach Lord Birkenhead und Churchill bei ihm vor und hatten etwa eine zweistündige Besprechung mit ihm. Gestern sprach der Premierminister eine Anzahl seiner Kollegen in der Regierung auf dem Esplan bei Lord Birkenhead. Hierbei fand eine wichtige Erörterung über das Bleiben Lloyd Georges an der Spitze der Regierung statt. Anwesend waren Chamberlain, Curzon, Balfour, Horne und Coombs.

Nach dem Parlamentarischerichter des „Daily Telegraph“ kann angenommen werden, daß der Zweck der Zusammenkunft der Minister war, die Mittel zu erörtern, die die Koalition aufrechterhalten können, und um die Absichten des Premierministers und die von den konservativen Ministern bezüglich der Unterstützung der Regierung von Seiten der Konserverativen gegebenen Versicherungen entgegenzunehmen. Es verlautet, daß Balfour infolge dieser Beratung in der morgigen Beratung in der Lage sein wird, endgültig die Absichten Lloyd Georges mitzuteilen. — Der Berichterstatter des Blattes sagt, die Lage habe sich gebessert. Einer der engsten persönlichen Freunde Lloyd Georges sei vor einigen Tagen der Ansicht gewesen, daß der Rücktritt des Premierministers unvermeidlich sei. Es habe jedoch in unterrichteten Kreisen der Eindruck geherrscht, daß die Spannung etwas nachgelassen habe. Man sei augenblicklich der Ansicht, daß Lloyd George nicht zurücktreten werde. Wenn nicht in den nächsten 24 Stunden ein Rückschlag erfolge, so sei es möglich, daß morgen die Mitteilung erfolgen wird, daß eine Regelung erzielt sei. Wie der Parlamentarischerichter des Blattes schreibt, habe Lloyd George die Absicht, unversichtlich einen Urlaub anzutreten, wenn er im Amt bleiben sollte und die Zeit bis zum Zusammentritt der internationalen Konferenz von Genoa auszunutzen. Er hoffe nach einem zwei bis dreiwöchigen Urlaub gestärkt zurückzukehren, um das Programm, das in Genoa erörtert werden solle, in Angriff zu nehmen.

W. T.-B. London, 6. März. „Daily Chronicle“ bespricht die Lage als noch ernst. Der Kabinettsrat sei für heute einberufen worden. Im Falle eines Rücktritts Lloyd Georges würde zunächst Chamberlain für die Bildung des Kabinetts in Frage kommen.

W. T.-B. London, 6. März. Der Arbeiterführer Thomas Asquith sprach gestern in Birkenhead über die innere Lage. Er erklärte, er hoffe, daß die politische Krise unmittelbar zu allgemeinen Wahlen führen werde. Das Land bedürfe mehr denn je einer Regierung, die den Willen des Volkes widerspiegelt. Thomas wandte sich gegen den Klassenkampf, indem er ausführte, nichts könne der Arbeiterpartei oder irgend einer anderen Partei, die die Regierung bilden sollte, schädlicher sein, als zu erklären, daß ihre Politik gegenüber einer besonderen Bevölkerungsklasse gerichtet sei. Thomas fügte hinzu, die schwere Krise, die die Schiffbauindustrie bedrohe, müsse die Regierung veranlassen, eine unparteiische Untersuchung der Lage vorzunehmen. Die Gewerkschaften seien mit einem solchen Vorgehen einverstanden.

Drohende Massenauspeicherung in der englischen Maschinenindustrie.

W. T.-B. London, 6. März. (Drachbericht.) Der Vorstand des Verbandes der Maschinenindustriearbeiter forderte Lloyd George dringend auf, die am nächsten Samstag drohende Ausspeicherung in der Maschinenindustrie zu verhindern und erklärte, die Arbeitseinstellung werde eine Million Gewerkschaftsmitglieder betreffen und die Zahl der Arbeitslosen noch vergrößern. Die Ausspeicherung werde auch andere Erwerbszweige in Mitleidenschaft ziehen und bedeuten, daß insgesamt 7 bis 8 Millionen Menschen darunter zu leiden haben. Der Streit zwischen Lloyd George und Younger sei im Vergleich mit der drohenden Ausspeicherung in der Maschinenindustrie vollständig bedeutungslos.

Eine Rede Churchills.

W. T.-B. London, 5. März. Winston Churchill las in einer Rede in Poughborough, es werde früher in der nächsten Zeit eine politische Schlacht geschlagen. Die Frage sei, ob sie auf unserer Seite von einer nach den Plänen geschickter Führer organisierter Armee oder ohne einen militärischen Plan, ohne Organisation, oder Einheitslichkeit im Kommando von Generalen geschlagen werde, die damit beschützt seien, bewährte Führer zu unterdrücken. Die Schlacht würde gegen die wachsende Gefahr des Kommunismus ausgetragen werden müssen, aber der Sieg sei sicher, wenn man geeinigt bleibe. Wenn man sich loslöse, würde man einer Partei Platz schaffen, deren Politik dem Zusammenhang des britischen Reiches schädlich sei. Churchill sprach die Erwartung aus, daß aus der Koalition eine starke geeinigte und dauernde nationale Partei entstehe, die liberalfortschrittlich sei in friedlicher Politik im Inland und Ausland und entschlossen sei, die Überlieferungen des geeinigten Reiches aufrechtzuerhalten.

Über die auswärtige Politik las Churchill: „Unter Einfluß war niemals größer, weil wir stetig eine Politik der Festigkeit und des Friedens befolgten, weil wir

uns bemühen, die Gefühle der Rache gegen den geschlagenen Feind zu mildern und soweit als möglich das Wieder-aufleben der Wirtschaft in Mitteleuropa, von dem das Gedeihen Großbritanniens so sehr abhängt, sicherzustellen. Beständig Irlands Lage Churchill, man stehe noch einer großen Unsicherheit gegenüber und würde sich täuschen, wenn man glaube, die Schwierigkeiten der irischen Frage seien zu Ende oder könnten schnell beendet werden. Es gäbe aber zwei Mächte, mit denen die Regierung in Irland die Ruhe herstellen wolle, nämlich Treue und Glauben auf britischer und Verantwortungsgefühl auf irischer Seite. Beinahe 50 Millionen Pfund Sterling, erklärte Churchill schließend, seien in diesem Jahre an die Vereinigten Staaten zu bezahlen; der größte Teil davon sei bereits horthin überwiesen und warte auf den Tag, wo die Zahlung fällig werde. Chamberlains hervorragende Finanzpolitik habe gleichwohl dem britischen Kredit größte Stabilität und Weltbedeutung verliehen.

Die Konferenz der internationalen Finanzminister.

D. London, 6. März. (Eia. Drachbericht.) Der Schatzminister Sir Robert Horne und die übrigen Finanzminister werden morgen nach Paris reisen, wo am Mittwoch die Unterhaltung mit dem französischen Finanzminister und wahrscheinlich auch mit dem italienischen und belgischen Vertreter über die verschiedenen Finanzfragen und besonders über das Wiederaufbauproblem für 1922 beginnen werden. — „Daily Telegraph“ schreibt hierüber: Die Festlegung der Gesamtsumme, die Deutschland in bar oder in Waren zu leisten hat, ist der Wiederaufbaufinanzkommission übertragen worden. So weit man erfahren hat, wird die Summe von 720 Millionen Goldmark in bar und 1450 Millionen Goldmark in Waren beibehalten werden, wie dies ursprünglich in Cannes festgelegt wurde. Man erwartet eine lebhafteste Diskussion über die Frage, wie die Kosten der englischen Besatzungsarmee liquidiert werden können, und über den Kapitalwert der Saarminen, die in der Rechnung eingeschlossen werden soll.

Das Viermächte-Abkommen.

W. T.-B. Paris, 6. März. Die „Chicago Tribune“ meldet aus Washington, die Ratifikation des Viermächte-Abkommens über den Stillen Ozean durch den Senat werde nur noch bei harten Vorbehalten möglich sein, und die Anhänger des Abkommens in der Regierungsdirektion gäben zu, daß die Lage nahezu verzweifelt sei.

Rücktritt des italienischen Kammerpräsidenten.

Hm. Rom, 5. März. Wie die „Tribuna“ berichtet, hat der Kammerpräsident die Nicola demissioniert.

Die Konferenz für die Kriegsbeschädigtenfürsorge.

W. T.-B. Genf, 5. März. In Anwesenheit des Bundesrats Schulten, des Vorsitzenden der Schweizerischen Volkswirtschaftlichen Sachverständigenkonferenz für die Kriegsbeschädigtenfürsorge, sprach die Konferenz den Wunsch aus, daß Vereinbarungen bei orthodoxen Anhängern und sonstigen künftigen Mitgliedern auch die nicht pensionierten Kriegsbeschädigten gewahrt werden sollen. Weiter wurde empfohlen, den Gebrauch von minderwertigen Materialien dahingehend einzuschränken, daß die Kriegsbeschädigten sich in der Auswahl nicht völlige Freiheit gelassen, sondern ihnen ein sachmännlicher Rat zur Seite gestellt wird. Endlich wurde dringend gefordert, daß so lange kein internationales Amt besteht, Verträge zwischen einzelnen Staaten abzuschließen werden sollen, damit den Kriegsbeschädigten im Ausland ebenso wie in den heimischen Ländern alle Fürsorgeeinrichtungen offen stehen. Die Konferenz erlud das Internationale Arbeitsamt, die einzelnen Regierungen von den Beschlüssen zu verständigen. In seiner Schlußrede stellte Albert Thomas die volle Einmütigkeit fest, die in allen Fragen zwischen den Teilnehmern eintreten worden sei und sprach die Hoffnung aus, daß die Beratungen den Opfern des Krieges und ihrer Arbeit einen wirksameren Schutz als bisher sichern könnten.

Japanische Wirtschaftsvertreter in Berlin.

Br. Berlin, 6. März. (Eia. Drachbericht.) Der japanische Botschafter Dr. Hiroki hatte gestern Abend die führenden Persönlichkeiten in der deutschen Industrie und des Handels sowie der Großbanken zu einem Abendessen mit leitenden japanischen Männern von Handel und Industrie in der Botschaft eingeladen. Diese japanischen Wirtschaftsführer akzeptierten eine Kommission an, die von der japanischen Regierung nach Amerika und Europa entsandt wurde, um die Verbindung zwischen Japan und den großen europäischen Konzernen wieder aufzunehmen. Von deutscher Seite waren u. a. erschienen: Geh. Rat v. Borcia, der Direktor der Siemens-Schuckert-Werke, der Direktor der A. G. E. H. Geh. Rat Deutsch, Präsident Sora. Von japanischer Seite sind die Vertreter der beiden größten japanischen Gesellschaften, der Mitsui und der Fuyo, zu nennen. Der gestrige Abend bildete den Auftakt zu den Wirtschaftsverhandlungen, die heute im Laufe des Tages zwischen den einzelnen Interessenten beginnen werden.

„Wenn die hohe Polizei ihre Versicherung nur ebenso gläubig hinnimmt wie du!“ lächelte Benno. „Du sagst doch selbst, daß Eider die Sache bald auflären wird“, entgegnete Inge und wechselte bestig die Farbe.

„Kinder, laßt uns von etwas anderem sprechen wie von dieser leidigen Diamantenfälschung!“ mahnte Marga. „Du regst dich nur wieder auf, Inge.“ „Ach, Marga, ich kann ja doch an nichts anderes denken. Stell' dir nur vor, wie dir zumute sein würde, wenn man dich für — eine Diebin hielte!“ rief Inge mit zitternder Stimme.

„Still, Inge! Wie kannst du nur so etwas sagen!“ versetzte Marga, der die hellen Tränen in die Augen traten und Benno warf ingrimmt die Zigarre weg und murmelte zwischen den Zähnen: „Wenn ich den Hund nur unter den Füßen hätte!“

Eine Zeitlang schwiegen alle. Dann begann Inge wieder: „Ich habe Leonies Brief übrigens noch in der Tasche... Wenn du ihn gern lesen möchtest, Benno...“

„Ja, bitte, sehr gern.“

„Du mußt dann aber wohl Licht machen“, meinte Inge, indem sie ihm den Brief gab. „Es ist ja schon ganz dunkel.“

„Na ja, in dem Augenblick werden sich wohl nicht gleich Mäden anfammeln. Ich dreh' es nachher wieder aus“, sagte Angern und trat an die Hängelampe heran.

„Dies ihn doch vor, Benno! Ich möchte ihn noch einmal hören“, sagte seine Frau, und er las halblaut:

„Bahnhof. Morgens 4 Uhr.

Geehrtes Fräulein von Seehelm!

Fassen Sie meine Flucht nicht falsch auf. Ich habe keinen Diebstahl begangen. Aber ich weiß, daß Herr Eider mich im Verdacht hat und wage es meines Namens und meiner Herkunft wegen nicht, mich dem Gericht zu stellen. Es sind schon oft Unschuldige ver-

Wiesbadener Nachrichten.

Die Planeten im Monat März.

Der Stand der Planeten gliedert sich in diesem Monat wie folgt: Merkur steht für die Beobachtung nicht günstig. Er ist vor Sonnenaufgang in der Zeit vom 8. bis 15. März am Frühlingshimmel aufzuluchen. Am 12. März kommt er in größte westliche Elongation (23° Grad). — Venus ist Anfangs noch in den Sonnenstrahlen verdeckt, taucht aber im Lauf des Monats langsam aus der Abenddämmerung hervor und wird zum Schluß immer länger am westlichen Horizont zu beobachten sein. — Mars steht im Skorpion und ist in der zweiten Hälfte der Nacht sichtbar. Der scheinbare Durchmesser des Planetenkeibehens ist bis zum 15. März bereits auf 9 Sekunden angewachsen; der Planet kann auch in kleineren Fernrohren mit Erfolg anvisiert werden, zeigt in diesen aber begreiflicherweise nur wenig Einzelheiten. Am 6. März steht Mars in gleicher Länge mit dem Hauptstern des Skorpions, Antares, mit dem der Planet — wie an dieser Stelle kürzlich näher ausgeführt wurde — durch eine sonderbare Beziehung verknüpft ist (Verwandtschaft von Planet und Fixstern durch intensive rote Farbe; Antares = „Gegen-Mars“). Am 19. März steht der im letzten Viertel leuchtende Mond ebenfalls mit Mars in gleicher Länge. — Jupiter und Saturn (beide im Sternbild der Jungfrau) sind nun völlig an den Abendhimmel getreten. Sie können die ganze Nacht beobachtet werden. Vor etwa Jahrestag wurde aus dem Jupiter ein sehr dunkler, von einem an die Benumbra der Sonnenflecken erinnernden Schatten umgebener Fleck entdeckt, der auf der zweifelslos noch nicht gefestigten Jupiteroberfläche in der Zeit vom 16. Mai bis 8. Juni 1921 während 44 Umläufen beobachtet wurde und der einen außerordentlich starken störenden Einfluß auf einen großen Teil der umgebenden Planetenoberfläche ausübte. Es ist möglich, daß es sich um eine dem bekannten, unter Umständen auf eruptive Ereignisse zurückzuführenden „Roten Fleck“ verwandte Erscheinung handelte. — Jupiter kommt am 8. März in Konjunktion mit dem Fixstern Theta in der Jungfrau (der Planet steht 12 Bogenminuten südlich von dem Stern), am 15. März steht er in gleicher Länge mit dem Mond (2 Tage nach Vollmond). Saturn gelangt am 25. März in Opposition zur Sonne, steht ihr also gegenüber und geht daher bei Sonnenuntergang auf und bei Sonnenaufgang unter. Am 14. März stehen wir diesen Planeten in gleicher Länge mit der Vollmonddiscke.

— Reifeprüfung. In der städtischen Oberrealschule fand im Lauf der vorletzten und der letzten Woche die mündliche Reifeprüfung statt, der sich 21 Oberprimaner unterzogen. Sie bestanden alle die Prüfung.

— Befreiung von der Kapitalertragsteuer. Die Zinsen der einmaligen Fernsprechbeiträge des Reichs, der Länder und der Gemeinden sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Sie können nach den neuen Ausführungsbestimmungen zum Kapitalertragsteuergesetz der Telegraphenverwaltung mitteilen, daß diese Kapitalerträge steuerfrei und ohne Abzug auszuweisen sind. Das Reichspostministerium hat aber der Reichsfinanzverwaltung mitgeteilt, daß von dieser Bestimmung sehr wenig Gebrauch gemacht wird. Es wird meist noch das umständliche Erstattungsverfahren vorgezogen. Die Landesfinanzämter ersuchen deshalb jetzt die anderen Verwaltungen, die nachgeordneten Dienststellen auf das vereinfachte Verfahren hinzuweisen.

— Der Garten im März. Mit dem Pflanzen von Baum und Strauch ist fortzufahren, wenn irgend möglich, ist es bald zu beenden; besonders das Pflanzen von dem frühreife-lichen Beerenobst. Das Reinschneiden soll ebenfalls bald beendet sein. Rindenerkrankungen bei jüngeren Bäumen, eine Folge der winterlichen Sonnenbestrahlung bei Frost, heißt man durch das Schröpfen, d. h. man macht mit einem scharfen Messer in der Nähe der erkrankten Stellen oder durch diese selbst einige gleichlaufende Schnitte, ohne bis in das Holz zu kommen. Hierdurch löst die Spannung nach, und es tritt Heilung ein. Das Schröpfen kann von Mitte März bis Mai vorgenommen werden und ist zugleich das beste Mittel gegen Gummifluss, Krebs, Fraktulation usw. Der Kampf gegen die Schädlinge ist mit aller Kraft fortzuführen, denn das Spritzen muß vor dem Erkranken der Knospen beendet sein; ebenso ist (ganz besonders zeitig beim Steinobst) das Veredeln und Augen vorzunehmen. Im Gemüsegarten betrete und arbeite man nie nasses Land, es ist sonst für das ganze Jahr verderblich. Schwerer Boden ist besonders empfindlich hierfür. Im Lauf des Monats können alle Gemüse, die es vertragen, im Freien an Ort und Stelle ausgesetzt werden. z. B. Radieschen, Salat, Spinat, Zwiebeln, Mören, Mar-ruben, Erbsen, Bohnen, Petersilie und die aromatischen Gewürzkräuter. Schnittlauch wird verpflanzt. Stiefmütterchen, Knoblauch und Meerrettich gesetzt und der Boden um den Rhododendron gelockert und ausgiebig gedüngt. Angetriebene Erbsen und Bohnen können ebenfalls ins freie Land kommen und in künstlichen Pöden am Ende des Monats auch Secklinge von Weikraut, Wistaria, Koffhasat und Koffhasen.

urteilt worden. Dem kann ich mich aber nicht aus-sehen, denn mein armer, guter, aber charakterfester Bruder ist in schlechte Hände geraten und hat mich nötig, und ich fühle mich verpflichtet, ihm den Halt zu bieten, dessen er bedarf, um ein ordentlicher, redlicher Mensch zu werden. Ehe ich Deutschland verlässe, um anderswo ein neues, vielleicht schwereres Leben zu be-ginnen, versichere ich Ihnen, daß ich der Liebe und Güte Ihrer seligen Tante nicht unwürdig bin. Ihr Andenken wird mir stets als Richtschnur für mein Leben vor der Seele stehen. Gedenken auch Sie ihrer in Treue und erfüllen Sie den Wunsch, der aus ihrem letzten Willen so deutlich hervorgeht!

Leonie Hellarsen.“

„Was meint sie mit dem Wunsch?“ fragte Angern unbedacht, verstummte jedoch auf ein lebhaft verneinendes Augenzwinkern seiner Frau hin sofort und beiseite sich, das Licht auszudehnen, um seine Verlegenheit zu hemänteln.

„Ich finde, daß ihr Brief überzeugend klingt“, sagte Marga lebhaft. „Nun sind wir der Lösung des Rätsels also schon wieder einen Schritt nähergekommen, und das weitere wollen wir getrost Hans Eider über-laffen.“

„Haben Sie Dank für Ihr Vertrauen, meine gnä-dige Frau“, fiel vom Gartenzimmer aus eine mun-tere Stimme ein, und Angern fuhr herum und knipfte das Licht wieder an.

Auf der Schwelle der Balkontür stand Eider, und hinter ihm wurde jetzt auch Elsborg sichtbar, der sich aber noch im Hintergrunde hielt.

„Es macht mich stolz, daß Sie an mich geglaubt haben, bevor ich meine Aufgabe gelöst hatte“, fuhr der Detektiv fort, indem er Marga galant die Hand küßte. „Um so mehr, da ich hiermit melden kann, daß der Fall restlos aufgeklärt ist, und daß der Schuldige sicher hinter Schloß und Riegel sitzt.“

(Schluß folgt.)

(82. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

In der Nacht.

Roman von E. v. Kraak.

„Aber, Sobler, wie konnten Sie uns für so töricht halten“, sagte er in gelassen vorwurfsvollem Ton. „Bitte, bemühen Sie sich wieder heraus. Seien Sie kein Kind!“

Und wirklich! Aus dem Schornstein hob sich eine untersekte mit Ruß besudelte Gestalt hervor. Ein wutverzerrtes Ge-sicht wurde sichtbar, und jetzt blühte ein blanker Revolver auf.

„Hände hoch, Sobler! Elsborg, vorsehen!“ schrie der Detektiv und sprang beiseite.

Ein Blitz und Knall.

Elsborg warnte und griff nach seiner Schulter. Doch im selben Augenblick schoß Eider dem Verbrecher die Waffe aus der Hand und sagte kalt:

„Nun machen Sie aber Schluß! Das Spiel ist aus.“

22. Kapitel.

Der Abend war köstlich warm und still.

Inge und Marga saßen Hand in Hand in einem behaglichen Korbsofa auf der Terrasse, und vor ihnen ging Angern mit einer Zigarre im Munde langsam auf und nieder.

Jetzt blieb er vor dem Sofa stehen und blickte Inge mitleidig an.

„Ist dir nun ein wenig besser, vielgeprüfte Schön-Ingeborn?“ fragte er halb neckend, halb gerührt.

Inge nickte nur und schmiegte sich fester an Margas Schulter.

„Wann kam eigentlich der Brief von der Larssen?“ fragte Angern nach einer Pause weiter.

„Gerade als Elsborg weggegangen war“, erwiderte Inge leise. „Es ist mir eine solche Beruhigung, daß sie schuldlos ist.“

Jüng. Näherin
für sofort gesucht
Buchdahl
Bärenstraße 4.

Stäckerinnen
per sofort gesucht,
auch verberge ich Häkelarbeit in Kunstseide und
Wolle außer dem Hause.

Wollwarenfabrik Walter Hettlerich
Gödenstraße 8.

Zum 1. April oder später
Dekorateur
(selbständig arbeitend)
gesucht.

Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen
an

H. Martin
Mainz — Markt, am Dom.
Wollwaren-Spezialhaus. F 147

Akquisiteur

Reichmann, 1. Kraft, per sofort oder später von
hiesigem Expeditions-Geschäft für Reise-Transporte
gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisab-
schriften, Lichtbild und Kennung der Gehalts-
ansprüche unter N. 876 an den Tagblatt-Verlag.

Sicheres Existenz-Angebot.
Für hiesigen Bedarf ist der **Alleinvertrieb** eines
erf. Spezialartikels, welcher einem großen Bedürfnis
entspricht an einen

Herrn oder Dame
zu vergeben. Da der Artikel in sämtlichen Haus-
haltungen sowie fast in allen Geschäften dauernd
benötigt wird, ist ständig großer Absatz gewährleistet
und hohe Verdienstmöglichkeiten geboten. Erforderliches
Kapital ca. 5-10.000 Mk. Gef. Angeb. u. N. 876
an Invalidenten, Frankfurt a. M. F 148

Für kaufmännisches Büro und Verkauf

Lehrling

mit gut. Schulzeugniss., aus gut. Fam., gesucht.
F. Dofflein, Friedrichstraße 53.

Repräsentative Dame F 133

(Witwe) Ende 30er, die deutsche und französische Sprache
vollständig beherrschend, sucht passende Stellung als
Personalaufsichtsdame in erstem Hotel, Empfangsdame
oder selbständige Haushaltungsdame bei besserem Herrn.
Größere Stadt und besetztes Gebiet bevorzugt. Offerten
unter F. S. N. 888 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

Säuglingschwester

(Haarlich geprüft)
aus besser Familie, sucht Stellung per 1. oder 15. April
in Sanatorium als Assistentin oder bei Arzt als
Sprechstundenhilfe bei Familienanschluss und event.
Vetätigung im Haushalt. Obenwäld oder Taunus
bevorzugt. Offerten unter Nr. 15249 an F 26
Am. Exp. D. Frenz, S. m. d. S., Mainz.

Vermietungen

Bäder u. Geschäftsräume.

Doppelb., großer Laden
für Kolonialwaren oder
andere Geschäftszweige zu
vermieten. Offerten u.
N. 876 an den Tagbl.-V.

Möbl. Zimmer. Main. 1c.

Nachweis v. möbl. Zim.,
für Vermieter kostenlos.
Rheinstr. 16, 2. St. 2.
Gut möbl. Zimmer, auch
für kurz. Zeit. Markt-
straße 12, 3. St.

Rheinstraße 68, 1. Et.

elegant möbl. Zimmer.
1-2 Betten, frei, abzu-
geben auf Woch. Mon.
für Kurkurende.

Penf. Bender.

Gut möbliertes Fremden-
Zimmer mit 2 Betten
sofort zu verm. Friedrich-
straße 44, 3.

Mietgejuche

Wer gibt
von seinem Haus 2 bis
3 leere Zimmer u. Küche
an 10. deutsches Ehepaar
ab? Offerten u. N. 869
an den Tagbl.-Verlag.

1-2-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause gesucht.
Offerten nur von Be-
mietern unter N. 858 an
den Tagbl.-Verlag.

4-6-Zim.-Bohn.
unmöbl. in herrsch. H. o.
oder Villa von 11 Kinder-
familie gesucht. (Genehm.
des Wohnungsamts vorh.)
Off. u. N. 878 Tagbl.-V.

Gesucht
per sofort unmöbl. 4-5-
Zimmer-Wohnung. Gart.
mit Küche, Bad u. Gart.
von Ehepaar, Ausländer.
Gef. Angebote an
B. Welter,
Dambachstr. 1, 1. St.

Wohnung
von 2 Zimmern, Toilette-
zimmer, mit Küchenben-
utzung oder 1. Etage, per
sofort gesucht. Offerten u.
N. 887 an den Tagbl.-V.

Sofort gesucht
möblierte Wohnung für
8 erw. Personen; ganze
Etage, event. auch kleine
Villa. Off. unter N. 861
an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht eine
schöne **Wohnung**
1 großes u. 1 kl. Zimmer.
Nähe des Hauptbahnhofs.
Offerten unter N. 866
an den Tagbl.-Verlag.

Husländer
sucht
möblierte
Wohnung
von 3-4 Zimmern und
Küche auf ein Jahr. Zahlt
20-25.000 Mark
1/2 Jahr im voraus.
Nah. bei König
Rheinstraße 52, Part.

Junnes Ehepaar, ohne
Kinder, sucht
möblierte Wohnung
(Schlafzim., Wohnzim. u.
Küche). Offerten unter
N. 876 an den Tagbl.-V.

Möbl. Wohnung.
2 Schlafz. u. 1 Wohnzim.
mit Küchenbenutzung so-
fort gesucht. Offerten u.
N. 845 an den Tagbl.-V.

Junger Herr, Ehep.
(Bankbeamter) sucht per
1. April oder später ein
oder zwei am liebsten
unmöbl. Zimmer
(mit Küche oder Küchen-
benutzung). Offerten unter
N. 878 an den Tagbl.-V.

Gut möbl. Wohnzimmer,
2 Schlafzimmer mit zwei
Betten, mit Küche, von
franz. Fam. gesucht. Zahlt
gut. Preis. Offerten un-
ter N. 869 an den Tagbl.-V.

Franz. Ehepaar
sucht ein Schlafzimmer
mit 2 Betten, 1 Salon
und Küchenbenutzung ges.
gute Beschulung. Offerten
unter N. 879 an den
Tagbl.-Verlag.

Solider Herr sucht
möbliertes Zimmer
oder Mansarde ab 15. 3.
Off. u. N. 861 Tagbl.-V.

Dame mit Kind
sucht
gut möbl. Zimmer
möglichst ruhig. Offerten
unter N. 863
an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Fräulein
sucht für sofort ein
möbl. Zimmer.
am liebsten im Zentrum
der Stadt. Offerten unter
N. 871 an den Tagbl.-V.

Älterer Herr
sucht in kleiner Stadt
oder Ort
möbliertes Zimmer
mit Pension
Offert. mit Preis unter
N. 855 an den Tagbl.-V.

Berufstät. Fräulein
sucht baldmöglichst freundlich
möbl. Zim., Nähe Markt.
Off. u. N. 878 an den
Tagbl.-Verlag.

Herr sucht möbl. Zimmer
Nähe Kurpark, per 1. 4.
event. früher. Offert. mit
Preis unter N. 878 an den
Tagbl.-Verlag.

Junger Herr
sucht per sofort 1 Zimmer
mit voller Pension. Gef.
Offerten mit Preisangabe
unter N. 876 an den
Tagbl.-Verlag.

Junger Bankbeamter
sucht per 15. od. 30. 3.
leeres möbliertes Zimmer,
mögl. mit separ. Eingang.
Offerten unter N. 868 an
den Tagbl.-Verlag.

Auswärtiger Herr, der
öfters beruflich in Wies-
baden anwesend ist, sucht
gut möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang,
möglichst Nähe d. Bahnst.
Off. u. N. 876 Tagbl.-V.

Schneiderin
sucht kl. Bohn. u. Schlaf-
zimmer zum 1. April.
arbeiten meistens aus d.
Hause. Offerten u. N. 877
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
3 gut möblierte Zimmer,
Küchenbenutz. u. Mädchen-
kammer, Part., Zentral-
heizung, für kinderloses
Ehepaar. Off. u. N. 877
an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
aus guter Familie, sucht
ein möbl. Zimmer in
gutem Hause, per 1. April
(evtl. früher). Nähe Ring-
kirche. Off. m. B.
u. N. 877 Tagbl.-Verlag.

Suche möbl. Zimmer
m. Küche, mögl. Mainzer
Straße od. in der Nähe.
Elektr. Licht erwünscht.
Offerten unter N. 876 an
den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 3 möbl. Zim.
(2 Schlafz., 1 Esszimmer
und Küche), bei Einzel-
person, welche v. Mieter
bestätigt würde. Zentrum
bevorzugt. Ang. u. N. 877
an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht ungetrübtes
gut möbl.
Zimmer
in ruh. Hause, möglichst
im Zentrum der Stadt.
Offert. mit Preis unter
N. 875 an den Tagbl.-V.

Arzt sucht

2 möblierte Zimmer für
möglichst einen Sprech-
tag. Nur Nähe
Hauptbahnhof. Off. mit
Preis unter N. 876 an
den Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer
(Schlafzim., Wohnzim. u.
Küche). Offerten unter
N. 876 an den Tagbl.-V.

2 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung so-
fort gesucht. Offerten u.
N. 845 an den Tagbl.-V.

Junger Herr, Ehep.
(Bankbeamter) sucht per
1. April oder später ein
oder zwei am liebsten
unmöbl. Zimmer
(mit Küche oder Küchen-
benutzung). Offerten unter
N. 878 an den Tagbl.-V.

Gut möbl. Wohnzimmer,
2 Schlafzimmer mit zwei
Betten, mit Küche, von
franz. Fam. gesucht. Zahlt
gut. Preis. Offerten un-
ter N. 869 an den Tagbl.-V.

Franz. Ehepaar
sucht ein Schlafzimmer
mit 2 Betten, 1 Salon
und Küchenbenutzung ges.
gute Beschulung. Offerten
unter N. 879 an den
Tagbl.-Verlag.

Solider Herr sucht
möbliertes Zimmer
oder Mansarde ab 15. 3.
Off. u. N. 861 Tagbl.-V.

Dame mit Kind
sucht
gut möbl. Zimmer
möglichst ruhig. Offerten
unter N. 863
an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Fräulein
sucht für sofort ein
möbl. Zimmer.
am liebsten im Zentrum
der Stadt. Offerten unter
N. 871 an den Tagbl.-V.

Älterer Herr
sucht in kleiner Stadt
oder Ort
möbliertes Zimmer
mit Pension
Offert. mit Preis unter
N. 855 an den Tagbl.-V.

Berufstät. Fräulein
sucht baldmöglichst freundlich
möbl. Zim., Nähe Markt.
Off. u. N. 878 an den
Tagbl.-Verlag.

Herr sucht möbl. Zimmer
Nähe Kurpark, per 1. 4.
event. früher. Offert. mit
Preis unter N. 878 an den
Tagbl.-Verlag.

Junger Herr
sucht per sofort 1 Zimmer
mit voller Pension. Gef.
Offerten mit Preisangabe
unter N. 876 an den
Tagbl.-Verlag.

Bankbeamter sucht
1 bis 2 leere Zimmer
am liebsten Nähe Zentr.
zu mieten. Gef. Ang. u.
N. 878 an d. Tagbl.-Verl.

Kinderloses Ehepaar (Mann Direktor), sucht in
zentraler, sonniger Lage
1-2 gut möblierte Zimmer.
Offerten unter N. 877 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu verkaufen
Ich tausche sofort oder
1. April meine schöne
2-3-Zim.-Wohnung
gegen geräumige
4-5-Zim.-Wohnung.
Genehmigung vom Woh-
nungsamt vorh. Offerten
u. N. 858 Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohnung
mit allem Zubehör, auf
der Adolfsstraße, zu tauschen
gegen ebenfalls
5-7-Zim.-Bohn.

5-7-Zim.-Bohn.
in Kurpark, Fernwärme,
Distrikt, elektr. u. ver-
sanat. Angebote unter
N. 859 an d. Tagbl.-V.

Wohnungstausch!
Wer tauscht 4-5-Zim.-
Bohn. Nähe Hauptb., 9.
4-3-Zim. im Westend?
Off. u. N. 853 Tagbl.-V.

Tausche
m. 2-Zim.-Bohn. mit
Balk. Bbh. gegen größere,
auch Borch. Adresse im
Tagbl.-Verlag.

Tausche
meine elegante
5-Zim.-Wohnung
mit Bad, elektr. Licht,
Balkons, gegen ebenfalls
im Süd- oder Kurpark.
Hauptstraße 40, 2.

Ladenlokal
möglichst mit Nebenraum.
zu mieten gesucht. Offert.
u. N. 881 an d. Tagbl.-V.

Hannover
4-Zim.-Wohnung
Bad, Mädchenkammer, u.
Küche, elektr. Licht, zu
tauschen mit
Wiesbaden oder Mainz
Angebote erb. u. N. 876
an den Tagbl.-Verlag.

Tausch.
Sehr schöne sonnige
4-Zim.-Bohn. geg. eine
5-7-Zim.-Wohnung zu
tauschen gesucht. Off. u.
N. 875 an Tagbl.-Verl.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
Günstige Gelegenheiten
(auch für Ausländer).
Mittelst. Dame erster
Kategorie, jugendl. vornehm
Erschein., lebensgewand,
möchte sich mit 6-Zimmer-
Einrichtung mit Kügel-
und jeal. sonstig. Zubehö-
ren, event. auch mit Kapital
an vornehmer Pension
oder sonstigem Unter-
nehmen, still oder tätig
beteiligen; event. das
ganze Inventar in Miete
geben. Gef. Angebote u.
N. 877 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche
2000 Mark
gegen hohe Zinsen auf
kurze Zeit zu leihen ge-
sucht. Off. u. N. 875 Tagbl.-V.

Wer leiht
geg. Sicherheit u. Zinsen
auf 1 Jahr 10.000 Mark?
(nur von Selbstgebern)
Offerten unter N. 880 an
den Tagbl.-Verlag.

Frankfurt a. M.
— Wiesbaden!
Tausche m. 2-Zim.-B.
in Frankfurt gegen 2-3-
Zim.-Bohn. in Wiesbad.
Off. u. N. 880 Tagbl.-V.

Lüdtiger Kaufmann
befähigt für Organisation, innere Leitung
und Verkauf, kann
Beteiligung
an vorzügl. arbeitendem Unternehmen erhält.
Erforderlich Mk. 400.000.—
Herrn, die über Auslandsbeziehungen ver-
fügen, bietet sich die Möglichkeit, das Unter-
nehmen durch Export bedeutend zu erweitern.
Angebote erb. u. N. 877 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien
Immobilien-Kauf

Specht & Co.
Langgasse 9
Telefon 1880

Immobilien
jeder Art
für Kauf u. Miete

Hypothesen
Bauberatung
Verwaltungen

Eckhaus
im Zentrum der Stadt
für 3 Millionen Mark
sofort zu verkaufen durch
Ph. A. Feilbach,
Dohmeier Straße 53.

Am schnellsten u. besten
verkauften Sie
Villa
Wohnhaus
Geschäft
durch
G. Pivert
Taunusstraße 1, 2. Stod.

Gr. Eckhaus
mit arch. Schmucklokal,
Nähe der Reichstraße,
für 300.000 Mk.
zu verkaufen durch
Ph. A. Feilbach,
Dohmeier Straße 53.

Wohn. Eckhaus, Bism.
Linn & Cie.
Kaufstraße 2, 1. 703.
Größte Auswahl von
Wohn- u. Geschäftshäusern
jeder Art.

Herrsch. Eckhaus, Villa,
16 Z., Nebenb., arch. Ge-
wächsh., Anl., Autos. 2.
Mra. Hart u. Stadtm.,
1.600.000 Mk. Bism. Pal-
last, Niederbarnim, 9.
Zimmer, Wirtschaft, im
Souterr., mit all. modern.
Einricht., Garten, Park,
Panorama, Rundblick
Taunus, 10 Min. v. d. B.
1 Min. Bad, lot. bebb.,
Preis 365.000 mit Mob.
418.000. E. Schott, Arch.,
Klarenth Str. 5, 1. 1242.

Eckhaus
Rheinstraße
für 550.000 Mark
zu verkaufen durch
Ph. A. Feilbach,
Dohmeier Straße 53.

2-Familien-Villa
(älteres Haus)
mit Stallung, Garage, Kutschwohnung und zirk.
5000 Quadr.-Mtr. Garten, 2 Minuten vom Stadt-
zentrum, weg. Wegzugs für 1 1/2 Millionen Mk. zu ver-
kaufen durch Ph. A. Feilbach, Dohmeier Str. 53.

Landhäuser
Villen
Etagenhäuser
Hotels usw.
zu verkaufen durch
Schottens & Co.
gegr. 1875.
Immobilien-Bermittl.
Theater-Str. 29/31.

Haus in guter Lage mit
Zigarren-Geschäft
zu verkaufen.
Josef Stern & Sohn
Taunusstr. 59 T. 6111

Etagen-Villa
mit Engros-Geschäfts-
räumen, Autogarage,
großem Hof etc., weg-
zugs-halber sof. zu ver-
kaufen. Moritzstr. 17.

Großes Eckhaus
mit Laden
Nähe am Bismarckring,
für 300.000 Mk.
zu verkaufen durch
Ph. A. Feilbach,
Dohmeier Straße 53.

Immobilien
für Käufer kostenlos
An- u. Verkauf von
Villen, Wohn- und
Geschäftshäusern,
Hotels, Pensionen
usw.
Verwaltung
Bauberatung.
K. Hassler
Langgasse 27
Eing. Goldgasse 18, 2
Telephon 3825.

Villa
möbliert, gegen Barsahl.
zu kaufen gesucht.
Agenten verbieten. Offert.
u. N. 872 an d. Tagbl.-V.

Haus
Zahnstr., Reichstraße oder
in diesem Viertel, bis
300.000 Mk., vom Eigen-
tümer sofort zu kaufen
gesucht. Offerten unter
N. 873 an den Tagbl.-V.

Kleineres Haus
mit größerem Hof und
Werkstattsräumen, wo sich
kleiner Fabrikbetrieb ein-
richten lässt, evtl. auch in
Vorort mit Bahnstation,
von Selbstkäufer gesucht.
Agenten zweifeln. Off. u.
N. 889 Tagbl.-Verlag.

Hotel oder
bessere Pension
in Kurpark
zu kaufen gesucht.
Offerten unter N. 764 an
den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus
zu kaufen gesucht. Ver-
mittler verb. Ausführl.
Off. mit Preisangabe u.
N. 880 Tagbl.-Verlag.

Haus
mit Geschäft, gleich
welcher Branche, zu kauf-
en oder Laden in verkehrs-
reicher Lage zu mieten
gesucht. Offerten unter
N. 875 Tagbl.-Verlag.

Villen-Baufläche
an der Mosbacher Str.
u. u. zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe
unter N. 875 an den
Tagbl.-Verlag.

Ein Garten zu kaufen
ab. pachtend gesucht. Off.
u. N. 863 Tagbl.-Verlag.

Tribüne Heute

6. Abonnements-Abend

Die schöne Müllerin

Liederzyklus von Franz Schubert.

Arthur Rother - Alexander Kipnis - Gustav Jacoby

Anlässlich des 3jährigen Bestehens der Tribüne

Eintrittspreise:
Mk. 15.—, 12.—, 10.—, 6.—, 4.—,
zuzüglich 10% Steuer.

Vorverkauf:
Tageskasse Wintergarten, den ganzen
Tag und Theaterkassen Blumenthal,
Born & Schottenfels, Zigarrenhaus
Christmann, Residenz-Theater. : : :



Strumpf Schwenk
Mühlgasse 11-13

KONZERT-AGENTUR HEINRICH WOLFF
Friedrichstr. 39. Telefon 3225

Samstag, den 11. März 1922, abends 7 1/2 Uhr
im KASINO, Friedrichstr. 29:

Lieder-Abend
Irma M. Petar

Am Flügel: Arthur Rother. K24
Lieder von Gluck, Pergolesi, Donizetti,
Schubert, Strauss, Perleberg, Reger.

Karten zu 20, 15, 10 Mk. (num.), 6 Mk. (unn.)
im Reisebüro Rettenmayer, Kais.-Friedr.-Pl. 2,
Stöppler, Rheinstr. 41, sowie a. d. Abendkasse.

Benzin!

Kesselwagen Benzin eingetroffen.
Spez. Gewicht 740—760. Preis per
Liter Mk. 20.—, per Kilo Mk. 25.—
Abgabe nur faßweise.

Fa. Schaufele & Co., hier, Gartenfeldstr. 25.

RÉGINA

am Kurhaus
Berühmt für gute Küche
Telephon 669.

Haut-, Blasen- Frauenleiden

(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung),
Blut-,
Urin-Untersuchungen
Aufklar. Broschüre No. 52 gegen Einsend.
von Mk. 5.— diskret verschl.

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 58, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6353.
Täglich 11—1, 6—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Syphilis-

Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden
ohne Berufsstörung
Spez. Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Der große Stadionfilm der 40000!
Des Lebens u. der Liebe Wellen
Zirkusfilm in 6 Akten.
In den Hauptrollen:

Fern Andra
Leopold v. Ledebur, Erling Hanson.

Unter Mitwirkung des gesamten
Damenkorps des Berliner Operaballetts.

Lustiges Beiprogramm.
— Spielzeit: 3—10 1/2 Uhr. —

Schönheit ist Reichtum!

Neuhergerichtes

Schönheits-Institut

ausgestattet
mit den neuesten Apparaten zur Entfernung
der **Geschwülste, Warzen und Milien**,
selbst in veralteten Fällen, bieten unsere
Spezial-Massage-Kuren
zur Erhaltung und Erneuerung des Teints
vollen Erfolg.

Kästner & Jacobi

Taunusstraße 4. Telefon 5959.

Spez.: Feine Parfümerien, Schilddrüse u. Toilette-Artikel.

Preiswerter Schuh-Verkauf!



Damen-Stiefel { 225, 250, 295
325, 350

Herren-Stiefel { 250, 275, 295
325, 350, 375

Damen-Halbschuhe { 185, 195, 225
250, 275, 295

Kinder-Stiefel 88, 98, 125, 135 Mk.

Schuhhaus Levi

Ecke Paulbrunnen- und Schwalbacher Straße.

Trotz Teuerung

und Warenknappheit

Stoff-Verkauf

meterweise, in nur soliden, haltbaren Qualitäten, in großer
moderner Ausmusterung, direkt ab Fabrik, im Preise von
Mk. 135.— per Meter an. Hieraus in den mit uns ver-
bundenen Schneider-Ateliers verfertigte

Maß-Garderobe

in solider Ausführung, auf nur guten Zutaten (Wollserge, Leinen
und Roßhaar), unter Garantie für guten Sitz, zu konkurrenzlos
niedrigen Preisen. Sakko-Anzug (inkl. Stoff, Zutaten und
Macherlohn) von Mk. 1200.— an. Paletots, Raglans und
Gesellschaftskleider in entsprechenden Preislagen.

Ewald Wenzel

Generalvertretung u. Fabrikalegerie von Laußitzer Tuchfabriken
Zweigniederlassung Wiesbaden
Oranienstraße 14. Telefon 1297.

Klubssessel

in echtem Rindleder und Cord.

Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Urania

Bleichstr. 30 Bleichstr. 30.

Erstaufführung!

Hamburg — St. Pauli!
Das mit großer Spannung erwartete Heilige

„Sittenfilmwerk“

„Die Hafenlore“
Großes Sittenbild aus dem Hamburger
Hafenleben.

Erstklassige Besetzung:

Maria Zelenka

Sadja Gezza — Juliette Brandt —

Cläre Prütz — Fred Immier —

Gustav Roes u. a.

Anfang: 3.00, 4.00, 6.00, 8.00 Uhr.
Kassenöffnung 2 1/2 Uhr.

Apfelwein

(Liter zu 5.50 Mk.) ab.
Eckhof Antrags an:
H. Hermann,
Stübe-Str. 41.

Mär-Programm im Park-Kabarett

Wilhelmstraße 38.

Im ersten konzessionierten

Kino-Kunst-Spiel Wiesbaden:

Anfang abends 8 1/2 Uhr.

Eintritt Mk. 30.—

bei Vorverkauf-Verpflichtung

Eva Batona
Schauspiel-Sängerin.

Abdul Hamid
Park-Zauber-Künstler.

Das Grafweg
Spitzen-Königin.

Sine Christopherson
Vortrags-Künstlerin.

Annie Wilkens-Schubert
Operetten-Soubrette.

Rudi Herky, Wiener Sänger.

2 Corinas 2
in ihren klassischen Tänzen.

Ludwig Schmitz
der liebe Jung aus Köln.

Oskar Hermann Rühr
Vertr.-Künstler, Stagnations-
und Conférencier.

Ernst u. Gabrielle
das deutsche Meisterpaar.

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstr. 12

Der III. Teil von

**Großstadt-
mädel**

m. Colette Corder

u. Marion Illing.

Nobody 18. Episode.

**Die Sonne von
Transpaal.**

Kleine Eintrittspreise.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Nur noch 3 Tage

in Wiesbaden!

Das nach monate-

langer Beschlag-

nunmehr freige-

tiefergreifende

Sittenfilmwerk

„Räuchendes Gift“
Hervorrag. Auf-

klärungsfilm in
spannend. Akten

Lustiges Beiprogr.

Pelican
Schwalbacher Str. 51.

Täglich von 4-11 Uhr:

**Die letzte Nacht
der Dora Flametta**

Spannender Sittenfilm

in 5 Riesen-Akten.

In der Hauptrolle:

Violetta Kapirska

Ferner:

Die Liebed. Maria Bunde

Drama in 4 Akten

und

Das Loch im Gedächtnis

Lustspiel in 3 Akten.

Odeon

Kirchgasse 18.

Der Gespensterklub.

Sensationsfilm.

Jimmy Boff
Aruth Watan

Das Gebot der Liebe
mit Eva May.

Anfang 3 Uhr.

Kinephon

Taunusstraße 1.

Das große **Sitten-
u. Kriminal-Schauspiel**

**Das Kind der
Straße**

in zwei Teilen.

I. Teil
bis Donnerstag 9. März

mit **Edith Poska**
in der Hauptrolle.

**Wenn einer eine
Reise tut . . .**

Lustspiel in 3 Akten

mit **P. Heidemann**

Walhalla

Der mod. Millionärfilm

Kinder d. Finsternis

Efa-Monumentalfilm

in 2 Teilen.

Hauptdarsteller:

H. Merendort
Grit Hegesa.

I. Teil:

Der Mann aus Neapel.

Vorher:

Der Ehekrüppel.

Lustspiel in 4 Akten

mit **Luc. Dorraine**

Beg. 4. Sonntag 3 Uhr.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Dienstag, 7. März.

H. Bestenfeldt Abonnement D.
Bater und Sohn.

Ein Drama von J. v. d. Goltz.

In Szene gesetzt von Carl

Hagemann.

Der König . . . August Brömber
Reich . . . Hugo Ruhn

Reich . . . Otto Hoffmann
Reich . . . Johanna Wund

Reich . . . Freunde des L. v. Hoff
Reich . . . Kronprinzen R. v. Hoff

Reich . . . Der alte Deffner . . . Hub. Hoch

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Reich . . . Gust. Schwab
Reich . . . Gust. Schwab

Wissende Kunst und Musik. Gabriel Viernés kommt
 che Oper „Liedeserwachen“ kommt demnächst am
 Nürnberger Stadttheater zur ersten deutschen Aufführung.
 Viernés ist in Deutschland durch sein großes Oratorium „Der
 Kinderkreuzzug“ bekannt geworden und einer der führenden
 Pariser Orchesterdirigenten, welcher seit dem Kriege Besuche
 deutscher lebender Komponisten in Paris zur Aufgabe
 bringt. — Wie die „Post. Sig.“ aus Hagen erzählt, hat aus
 dortige Landgericht auf Antrag der Stadt nach mehrerem
 Verhandlung eine einstweilige Verfügung erlassen, wonach
 dem Testamentisstreiter der Offhauschen Erben unter
 sagt wird, das Museum Folkwang im ganzen oder in
 einzelnen Theilen aus Hagen zu entfernen. Damit ist der
 Verkauf an die Stadt Essen vorläufig verhindert.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Kaufm. Personal.**

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Tüchtige**Kontoristinnen****Stenotypistinnen****Lehrmädchen**

für den Verkauf der verschiedensten Branchen sucht Städtisches Arbeitsamt, Schwalbacher Straße 16, Zimmer 20. F 238

Verkäuferin

Brandenburg, mit guten Kenntnissen, per bald gel.

Schuhgeschäft

Thoma, Kirchstraße 2.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie u. Eltern gel.

M. Stiller, Krift. Bors. Dänemarkstr. 15.

Junges ordentliches Lehrmädchen

in Messerei auf sofort gel. Herrn Dör, Schwalbacher Straße 25.

Gewerbliches Personal**Tüchtige****Zuarbeiterinnen**

für Damenschneiderei gel.

Otto Heßberg, Zellerstraße 22.

Tüchtige**Korsett-****Arbeiterin**

oder Maschinennäherin, die in Korsettbranche übergehen will, bei höchstem Lohn gel.

B. Hartmann

Große Burgstraße 9, 1, 3-1 oder 3-6.

Junge Mädchen

können ab 1. April das Weibhandeln für den eigne Gebrauch erlernen. Näb. Schornhorststr. 44. 3. 16.

Maschinenklosterin

(versteht) für bald gesucht

Hofel, Kiste.

Büchlerin u. Lehrmädchen

bei hohem Lohn gesucht

Schornhorststr. 7.

Büchlerin u. Lehrmädchen

sucht Ederstr. 3.

Büchlerin u. Lehrmädchen

sucht Drantenstraße 35.

Ladenpaderin

sucht

August Engel

Taunusstraße 12-14.

Arbeiterinnen

von 14-17 Jahren sucht

Städtisches Arbeitsamt, Schwalbacher Straße 16, Zimmer 20. F 238

Dauersonal**Kinderfräulein**

nicht unter 20 J., w. gute Zeugn. aufweisen

kann, zu 3 Kindern gel. Ausführl. Angeb. unter

3. 878 an d. Tagbl.-Berl.

Wirtschafterin

sucht von alleinlebend.

bab. Beamten. Leichter u. angenehme Bohnen für nur absolut ehrliche, verlässliche laubere und verlässliche Person. Meldungen mit

Zeugnisausschnitt, u. Refra. u. 3. 879 Tagbl.-Berl.

Helf. Person, a. Wwe., zur Führ. eines 3-Zim.-Hauses mit 2 Pers., wird

wen. Erf. d. Hausfrau

sof. gel. 3. 878 Tagbl.-Berl.

Gneisenaustraße 35. P. r.

Erfahrene Herrschaftsdienerin

mit guten Zeugniss. für

arab. Haushalt a. Rhein-

gauer Weinat. gesucht.

Angeb. an van Brentano,

Winkel im Rheingau.

Einfache Stütze

für Villenhausat. gesucht

Poststraße 40.

Gebild. Klein-Kontoristin

zur Hilfe der Hausfrau

gelucht. Desfür möbl. 3im.

frei. Heintze Lage. Süd-

vorh. Off. 3. 876 Tagbl.-B.

Tücht. Mädchen

oder einfache Stütze, die

aus kochen kann, a. 15. 3.

gelucht. Hausmädch. o. d.

Guter Lohn u. Behandl.

Adolfstraße 15. 1.

Zuverlässiges Mädchen

das selbstständig kochen

kann, od. einfache Stütze

1 fort od. später gelucht

Adelheidstraße 68, 1.

Tücht. Mädchen vom Lande

oder Stütze mit guten

Zeugnissen in Küche und

Haushalt bewand. in

Dauerstell. bei aut. Lohn

u. freundlicher Behandl.

auf sofort od. 15. März

gelucht. Näheres

Luxemburgplatz 3,

1. St. links.

Alleinmädchen

braves reind. in kleinen

Haushalt. 2 Personen u.

15 März gelucht. Sichel,

Moritzstraße 37, 2. links.

Solides Mädchen

welches kochen lernen w.

per 1. April gelucht. Ge-

halt nach Hebererstr. 2.

Rehaur, "Holenbüchel".

Taunusstraße 42.

Gelucht junges Mädchen

etwas Französisch sprech.

für Haushalt mit Kind.

Gute Bezahlung.

Antrag, Mielandstraße 27.

Perfektes alt. Mädchen

in Kochen und Haushalt

durchaus erfahren, bei

höchstem Lohn in ruhigen

Einwohnerhausat. für bald

gelucht.

Zeugnisse aus 1. Häusern

erwünscht. Bezahlung vorh.

Off. unter Nr. 14500 an

M. Expedition D. 1. 1. 1922.

Best. Hausmädchen

findet bei 2 Personen

zum 15. März od. später

angenehme Stell. und

guten Lohn bei

J. Seymann, Langgasse 20.

Best. Hausmädchen

zu bald. Eintritt gelucht

Moritzstraße 58, Bart.

Supertüchtiges Hausmädchen

zum 15. März gelucht.

Erstes Stubenmädchen

sofort gelucht für herrsch.

haus. Gute Zeugn. erf.

Grat Knuth, Barlitz. 35.

Tüchtiges solides Hausmädchen

sofort od. später gelucht

Adelheidstraße 68, 1.

15. März od. 1. April

tücht. Alleinmädchen in

guten Haushalt gel. Dok-

heimer Straße 13, 1. r.

Alleinmädchen

(nicht kochen) per sof. für

kleinen Haushalt gelucht.

Keine Wäsche. Hilfe vor-

handen. Hoher Lohn.

Kapellenstr. 45. Tel. 460.

Alleinmädchen

in kl. Haushalt gelucht

Rüdesheimer Str. 7. 3.

Tücht. Alleinmädchen

sofort oder später gelucht

Tettenborn.

Große Burgstraße 4. 3.

Tücht. Mädchen

welches auch kochen kann

für jetzt oder später gel.

Frankfurter Str. 16. 3.

Junges solides lauberes Mädchen

(wegen Er-

krankung des Vaters) auf

15. März gelucht.

Kurt Klinger,

Konditorei und Café,

Bahnhofstr. 16.

Tücht. best. Hausmädch.

aum 15. März gelucht.

Werner,

Mainzer Straße 21.

Lohn nach Vereinbarung.

Solides, tüchtiges Alleinmädchen

welches kochen kann, ge-

sucht. Es wollen sich

nur solche mit besten

Zeugnissen melden.

D. Metzmann Nachf.,

Ede Friederichstraße und

Kirchgasse.

Ordentl. Frau gesucht

Konditorei 3. 3. r.

Deutsche (alles Ebeu.)

mit franz. Wörter, suchen

Borustellen u. Wittwe

bei Koebel, Taunusstr. 58,

2. Et.

Tücht. laub. Mädchen

bei gutem Lohn sofort ge-

sucht; ebenfalls eine Spül-

frau von 1-3 Uhr. Lang-

gasse 10, 2.

Alleinmädchen

lebensfähig in Hausarbeit

u. Küche, bei hoh. Lohn

in kleinen Haushalt gel.

Zeugnisse erwünscht. Möien-

trau, Blücherplatz 3. 2.

M. bald gel. ausl.,

im Kochen durchaus erf.

best. Mädchen für kleines

Polst. Haus in den

Siegen, Vehrstraße 11.

Junges Hausmädchen

für gleich oder 15. 3. in

Tücht. Hausmädchen

in Etagenwohnung bei hoh.

Lohn sofort gelucht Rhein-

straße 68, Bart.

Junges bestes Mädchen

zum Kochen u. Haushalt

lernen ohne gegenständige

Bezahlung vom 15. März

ab gelucht. Näb. Rhein-

straße 68, Bart.

Junges ehrl. Mädchen

bei hoh. Lohn zum 15. 3.

gel. Bäckerei Sennerich,

Drangenbergstr. 51.

Best. Alleinmädchen

gelucht Blumenstraße 7. 1.

Ein. kl. Mädchen gel.

Vorstell. ab 11 Uhr vorm.

Schmitt, Wismarstr. 3. 3.

Für mod. herrsch. Etag-

wohn. tüchtiges durchaus

ehrl. Mädchen

Alleinmädchen

oder einfache Stütze zu

3 Personen zum 1. April

(event. früher)

ge sucht.

Iran S. Häppler,

Sonnenberg,

Wiesbadener Straße 77.

Gelucht für Holland

(Amsterd.) ein tüchtiges

Mädchen

für Küche u. leicht. Haus-

halt u. 15. April. Off. an

Palasthotel unter B.

Amst. Frau od. Frau.

zur Ausschilfe für 14 Tage

von 9-12 zu 2 Personen

gelucht. Straub, Rüdes-

heimer Straße 21. 1.

Einfaches laub. ehrl. Mädchen

von 14-16 J. für leichte

Arbeit tagsüber gesucht.

Melden von 6-8 Uhr abends, Göben-

straße 19, St. 1. links.

Saub. tücht. Mädchen

oder Frau für tagsüber

gelucht Rheinstraße 88, 3.

Junges Mädchen

tagsüber oder für ganz

gel. Weidenburgstr. 6. 3. 1.

Jung. Mädchen

tagsüber zum 1. 4. gelucht

Klarenthaler Str. 2. 1. r.

Saub. Mädchen für best.

kl. Haushalt tagsüber gel.

Näb. Tagbl.-Berl. Th.

Best. junges Mädchen

u. Kinderliebe hat, tags-

über einige Stunden zu

stärker. Jungen gelucht

Rheinstraße 68, Bart.

Zuverlässige Frau

für Hausarbeit 14 Tage

wöchentlich gel. Poststr. 40.

Saub. Frau od. Mädchen

morgens 2-3 Std. gel.

wenn im Nähen bew.

auch nachmittags. Rhein-